

Zeche Carl als sozio-kulturelles Zentrum erhalten !!!

Die Gefahr ist groß, dass die Insolvenz der Zeche Carl genutzt werden soll, um das sozio-kulturelle Zentrum auf kaltem Weg abzuwickeln.

Welche Indizien sprechen dafür, dass die CDU/Grüne-Stadtregerung solche Pläne hat ?

- Die jetzt eingetretene Situation zeichnete sich seit langem ab, immer wieder forderten die Beschäftigten und der Betriebsrat der Zeche Carl, ein Gesamtkonzept, um die Entwicklungen aufzuhalten. Nichts geschah.
- Ein nun von den Beschäftigten entwickeltes Fortführungskonzept wird offensichtlich noch nicht einmal geprüft, obwohl es ein Gesamtkonzept beinhaltet.
- Vieles deutet daraufhin, dass eine Zerschlagung der Zeche in Teilbestandteile geplant ist, bei der die profitablen Bereiche übrigbleiben und an private/halbprivate Träger gehen, während andere eingestellt werden.
- Die jetzigen Beschäftigten der Zeche Carl werden mit Macht hinausgedrängt, dabei ist ihre Erfahrung, ihr Know-How und ihre Bereitschaft an einem Neuanfang mitzuwirken, eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine Fortführung der Zeche Carl als sozio-kulturellem Zentrum.

Diese Entwicklung kann nur durch breiten Widerstand verhindert werden. Jetzt müssen alle beginnen sich zu wehren, die ein Plattmachen der Zeche Carl verhindern wollen. Gefordert sind die Besucherinnen und Besucher, die Künstlerinnen und Künstler, die Beschäftigten.

Wir, Bürgerliste Nord und DKP, rufen alle
zur Solidarität mit der Zeche Carl auf.

Wir fordern:

- **Erhalt der Zeche Carl auf Basis des Fortführungskonzepts der Beschäftigten.**
- **Es ist ein neuer Trägerverein unter Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gründen.**
- **Der jährliche Betriebskostenzuschuss ist dem tatsächlichen Bedarf anzupassen.**
- **Die Weiterbeschäftigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist zu sichern.**

**Wer die Zeche schließt, privatisiert oder platt macht
– wird die Zeche zahlen !!!**